

## 17. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

des Abgeordneten Daniel Buchholz (SPD)

vom 03. April 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. April 2013) und **Antwort**

#### Spielhallen-Flut zerstört Kieze und Menschen VII: Wie dramatisch ist die Lage im Jahr 2013?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Spielhallen und aufgestellte Geld-Gewinnspielgeräte („Glücksspiel-Automaten“) gab es in Berlin insgesamt und in den einzelnen Bezirken jeweils am Jahresende 2011 und 2012? (bitte getrennt angeben nach Erlaubnissen, Standorten und Aufstellorten)

Zu 1.: Die Anzahl der Spielhallenerlaubnisse, Spielhallenstandorte und der dort aufgestellten Geld-Gewinnspielgeräte in den einzelnen Bezirken jeweils zum Jahresende 2011 und 2012 sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen. Die Angaben basieren auf Mitteilungen der bezirklichen Ordnungsämter.

#### Spielhallenentwicklung in Berlin – Stand: 31. Dezember 2011

Bezirk	Anzahl der Spielhallen-Erlaubnisse § 33i Gewerbeordnung (GewO) / § 2 Spielhallengesetz Berlin (SpielhG Bln)		Anzahl der Spielhallen-Standorte § 33i GewO / § 2 SpielhG Bln		Anzahl der Geldspielgeräte in Spielhallen	
	= 2011	+ / - zu 2010	= 2011	+ / - zu 2010	= 2011	+ / - Zu 2010
Mitte	147	+29 (118)	103	+20 (83)	1355	+274 (1081)
Friedrichshain-Kreuzberg	70	+6 (64)	56	+3 (53)	628	+46 (582)
Pankow	30	+3 (27)	22	+1 (21)	291	+48 (243)
Charlottenburg-Wilmersdorf	76	+3 (73)	49	+2 (47)	705	+17 (688)
Spandau	54	+15 (39)	37	+8 (29)	519	+171 (348)
Steglitz-Zehlendorf	9	+/-0 (9)	8	-1 (9)	97	+4 (93)
Tempelhof-Schöneberg	49	-1 (50)	27	-1 (28)	490	-10 (500)
Neukölln	50	-1 (51)	40	-1 (41)	364	-12 (376)

Treptow-Köpenick	<b>21</b>	+6 (15)	<b>16</b>	+10 (6)	<b>169</b>	+49 (120)
Marzahn-Hellersdorf	<b>37</b>	-1 (38)	<b>26</b>	-2 (28)	<b>344</b>	+10 (334)
Lichtenberg	<b>11</b>	+/-0 (11)	<b>9</b>	+/-0 (9)	<b>112</b>	+/-0 (112)
Reinickendorf	<b>30</b>	+2 (28)	<b>16</b>	+2 (14)	<b>324</b>	+18 (306)
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>584</b>	+61 (523)	<b>409</b>	+41 (368)	<b>5.398</b>	+615 (4.783)

### Spielhallenentwicklung in Berlin – Stand: 31. Dezember 2012

Bezirk	Anzahl der Spielhallen-Erlaubnisse § 33i GewO / § 2 SpielhG Bln)		Anzahl der Spielhallen-Standorte § 33i GewO / § 2 SpielhG Bln		Anzahl der Geldspielgeräte in Spielhallen	
	= 2012	+/- zu 2011	= 2012	+/- zu 2011	= 2012	+/- Zu 2011
Mitte	142	-5 (147)	99	-4 (103)	1318	-37 (1355)
Friedrichshain-Kreuzberg	70	+/-0 (70)	56	+/-0 (56)	628	+/-0 (628)
Pankow	30	+/-0 (30)	22	+/-0 (22)	289	-2 (291)
Charlottenburg-Wilmersdorf	74	-2 (76)	49	+/-0 (49)	698	-7 (705)
Spandau	55	+1 (54)	35	-2 (37)	545	+26 (519)
Steglitz-Zehlendorf	9	+/-0 (9)	8	+/-0 (8)	105	+8 (97)
Tempelhof-Schöneberg	51	+2 (49)	30	+3 (27)	510	+20 (490)
Neukölln	50	+/-0 (50)	40	+/-0 (40)	364	+/-0 (364)
Treptow-Köpenick	17	-4 (21)	12	-4 (16)	154	-15 (169)
Marzahn-Hellersdorf	38	+1 (37)	27	+1 (26)	319	-25 (344)
Lichtenberg	11	+/-0 (11)	9	+/-0 (9)	108	-4 (112)
Reinickendorf	30	+/-0 (30)	16	+/-0 (16)	324	0 (324)
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>577</b>	<b>(-7)</b> <b>584</b>	<b>403</b>	<b>-6</b> <b>(409)</b>	<b>5.362</b>	<b>(-36)</b> <b>5.398</b>

Die Anzahl der Geldgewinnspielgeräte in Gaststätten und an sonstigen Aufstellorten und deren Entwicklung sind der nachfolgenden Tabelle zu den Jahren 2011 und 2012 zu entnehmen. Weitere Zahlen liegen dem Senat nicht vor und können für zurückliegende Zeiträume nicht mit vertretbarem Aufwand ermittelt werden.

Anzahl der Geldgewinnspielgeräte in Gaststätten und anderen Aufstellorten	Zeitpunkt
6.441	31.12.11
6.650	31.12.12

2. Wie hoch war in den Jahren 2011 und 2012 das Aufkommen aus der Vergnügungssteuer durch die Benutzung der Geld-Gewinnspielgeräte (bitte nach Aufstellorten unterteilen)?

Zu 2.: Das Aufkommen aus der Vergnügungssteuer kann nicht nach Aufstellorten unterteilt werden, da die Steuereinnahmen ausschließlich zur Steuerart „Vergnügungssteuer“ aufgezeichnet und unter der entsprechenden Buchungsstelle (Haushaltstitel) in den Kassenabschlüssen nachgewiesen werden.

Das Steueraufkommen aus der Vergnügungssteuer hat sich in den Jahren 2011 und 2012 wie folgt entwickelt:

Jahr	Steueraufkommen
2011	28,70 Mio. EUR
2012	36,81 Mio. EUR

3. Welche Einnahmen erwartet der Senat aus der Vergnügungssteuer im Jahr 2013 und wie bewertet er die Entwicklung in den letzten Jahren?

Zu 3.: In 2013 werden Einnahmen aus der Vergnügungssteuer i.H.v. 35 Mio. Euro erwartet.

Der Anstieg der Steuereinnahmen von 28,7 Mio. Euro in 2011 auf 36,8 Mio. in 2012 bei nahezu gleich hoher Anzahl der Automaten bedeutet, dass das Einspielergebnis je Gerät angestiegen ist.

4. Wie viele Menschen sind in Berlin aktuell krankhaft spielsüchtig oder zeigen ein problematisches Spielverhalten? Welche neueren Entwicklungen wurden diesbezüglich beobachtet?

Zu 4.: Die Anzahl der Menschen in Berlin mit problematischem bzw. pathologischem Glücksspielverhalten in Berlin ist dem Senat nicht bekannt. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung geht im Ergebnis ihrer Repräsentativbefragung zum Glücksspielverhalten und zur Glücksspielsucht in Deutschland (2011) davon aus, dass ein Bevölkerungsanteil von 0,49 % pathologisches Glücksspielverhalten aufweist sowie zusätzlich ein Anteil von 0,51 % problematisches Glücksspielverhalten zeigt (16 bis 65-jährige Bevölkerung, jeweils 12-Monats-Prävalenz). Unter Zugrundelegung der Einwohnerzahl Berlins und bei entsprechender Hochrechnung wäre von etwa 35.000-36.000 Betroffenen in Berlin auszugehen, deren Glücksspielverhalten als pathologisch oder problematisch einzuschätzen ist.

Im Café Beispiellos, einer gesamtstädtischen Glücksspielspezifischen Beratungseinrichtung des Caritasverbandes, sind die Zahlen von Glücksspielsucht betroffener Personen bzw. von hilfesuchenden Angehörigen in den letzten Jahren gestiegen. Dabei fällt u.a. auf, dass zunehmend auch junge Menschen aufgrund einer Glücksspielproblematik fachliche Beratung und Betreuung suchen.

5. Im April 2012 hat mir der Senat mitgeteilt (s. Antwort auf Kleine Anfrage 17/10306): „Der Senat begrüßt zusätzliche Bemühungen zur Verhinderung und Bekämpfung von Glücksspielsucht in Form von Prävention, Hilfeangeboten und wissenschaftlicher Begleitforschung. Er beabsichtigt eine Intensivierung von Maßnahmen in den Haushaltsjahren 2012 und 2013, u.a. zugunsten von Kindern und Jugendlichen.“ Inwieweit konnte diese Absicht in die Tat umgesetzt werden? (bitte mit detaillierten und vollständigen Angaben über die Ausgaben in den Jahren 2010, 2011, 2012 und geplante Ausgaben für 2013 unterlegen)

Zu 5.: Der Senat hat in den Jahren 2010-2012 folgende Mittel für Maßnahmen in den Bereichen Prävention, Hilfe und Forschung verausgabt bzw. plant folgende Ausgaben in 2013:

Prävention	
2010	63.549,56 €
2011	65.062,37 €
2012	163.616,06 €
2013	120.000,00 €
Hilfe	
2010	298.572,64 €
2011	240.511,95 €
2012	266.197,00 €
2013	300.000,00 €
Forschung	
2010	153.358,18 €
2011	49.480,21 €
2012	-
2013	70.000,00 €

Für Kinder und Jugendliche bzw. Schulklassen wurde im Rahmen des Projekts KARUNA pr|events ein Spiel-suchtparcours entwickelt (2012/2013); darüber hinaus hat das Präventionsprojekt Glücksspiel gezielte Präventionsmaßnahmen für junge Menschen durchgeführt.

Berlin, den 25. April 2013

In Vertretung

Henner B u n d e

.....  
Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Technologie und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Mai 2013)